

Stationäres Hospiz ist in Jena angenommen

Richtfest für Neubau in Lobeda – Betrieb beginnt Anfang 2019 – 12 von benötigten 16 Pflegekräften sind bereits gefunden



VON THOMAS STRIDDE

JENA. Das stationäre Hospiz in Lobeda wird wie geplant zum 6. Dezember dieses Jahres fertiggebaut sein. Diese Zusicherung hat gestern beim Richtfest zum eingeschossigen Flachbau in der Paul-Schneider-Straße Jena wohnen-Chef Tobias Wolfrum gegeben. Demnach könne Anfang 2019 der Betrieb beginnen; im Mittelpunkt stünden dann die zwölf Bewohner-, die beiden Angehörigen-Zimmer und zum Beispiel auch ein Raum der Stille. Dabei baut die Jenawohnen GmbH jene stationäre Einrichtung für die 2014 gegründete Hospiz- und Palliativstiftung, die kraft ihrer Tochter-Unternehmung Hospiz Jena gGmbH als Betreiberin des Hauses auftreten wird. Zudem zeichne sich ab, dass der vorgegebene Investitionsrahmen von 3,8 Millionen Euro eingehalten wird, so informierte Tobias Wolfrum. „Jena entwickelt sich und wächst“, sagte Bürgermeister

Frank Schenker (CDU), wie es etwa die zwölf innerhalb der vergangenen zehn Jahre neugebauten Kindergärten zeigten. Das Hospiz-Projekt jedoch sei keiner städtischen Sozialplanung und keiner Oberbürgermeister-Dienstberatung erwachsen – sondern aus der Bürgergesellschaft heraus. Zu würdigen sei ebenso, dass dieses letzte Zuhause für Schwerstkranke und Sterbende nicht an den Stadtrand gesetzt wurde, sondern dorthin, wo sich Beziehungen zwischen Menschen erleben ließen, sagte Schenker. „Danke für diese Entscheidung!“

Ulrich Wedding, Vorsitzender der Hospiz- und Palliativstiftung und Chefarzt der Palliativabteilung am Uni-Klinikum UKJ, würdigte die Spendenbereitschaft, denn: Die Stiftung muss bis zur Aufnahme des Betriebes selbst zusätzliche 500 000 Euro aufbringen für die Innenausstattung des stationären Hospizes. 450 000 Euro – davon 200 000 aus dem Haus-



Jenawohnen-Chef Tobias Wolfrum, Ortsteilbürgermeister Volker Blumentritt, Polier Ralf Worm und Stiftungsvorsitzender Ulrich Wedding (von links) auf dem Neubau-Dach. Bild oben: Jenawohnen-Sozialmanagerin Antje David beteiligte sich an der weltweiten Aktion „Before I die ... (Bevor ich sterbe)“ und ergänzte den Satz.

halt der Stadt – hat die Stiftung bislang einsammeln können, berichtete Wedding. Daran lasse sich gut ermaßen: Es liege vielen Jenaern am Herzen, dass eine Herberge für die Betreuung Sterbender und „ein Leben in Würde bis zuletzt“ ermöglicht werden mögen.

Gleichwohl sei die ambulante Hospizarbeit – dank des Fördervereins Hospiz – seit vielen Jahren in Jena und im Umland sehr

lebendig, sagte Ulrich Wedding. Fünf hauptamtliche Mitarbeiterinnen und 120 Ehrenamtler kümmern sich nach seinen Worten ambulant um die Schwerstkranken und Sterbenden, deren 70 aktuell betreut werden. Und: Gelegentlich sei es hilfreich, einen Blick auf das eigene Sterben zu richten. Und so lud Wedding alle Gäste und fürderhin alle Passanten ein, sich an der weltweiten Aktion „Before I die

... (Bevor ich sterbe)“ zu beteiligen: An einer schwarzen Bauzaun-Wand kann jeder ankreiden, was er gern würde tun wollen, bevor er stirbt. 100 Konfirmanden hätten im März den Auftakt gegeben mit ihren niedergeschriebenen Gedanken, sagte Wedding. „Heute sind Sie an der Reihe.“

Stiftungsgeschäftsführerin Christiane Klimsch berichtete, dass 12 der benötigten 16 Pflege-

kräfte bereits gewonnen werden konnten, dazu zwei Köchinnen, ein Hausmeister, zwei Reinigungskräfte. Als leitende Pflegefachfrau ist Monika Hirche gebunden worden.

Christiane Klimsch erläuterte, dass die Stiftung auch künftig auf Spenden angewiesen sein werde, weil die Leistungen nicht vollständig, sondern zu 95 Prozent von den Kassen getragen würden. Doch ist Christiane Klimsch zuversichtlich; das bürgerschaftliche Engagement habe sich gut entwickelt. Geburtstagsjubilare wie auch Firmen kämen mit ihren Spenden-Initiativen immer öfter auf die Stiftung zu. „Ich denke, dieses Projekt ist in Jena angenommen.“

Christiane Klimsch gab mit Kreide dem „Bevor ich sterbe ...“-Satz diesen persönlichen Gedanken bei: „... möchte ich in vollen Zügen leben“.

● Spendenkonto der Hospiz- und Palliativstiftung Jena: DE16 8305 3030 0000 0006 12.

Viele Tipps für die Ferien in der Stadt

Neue Broschüre als Sommer-Wegweiser

JENA. Das Jenaer Bündnis für Familie hat nun das zehnte Jahr in Folge in Kooperation mit dem Jugendamt die Ferienbroschüre „Sommer in der Stadt“ herausgebracht. Auch in diesem Jahr sind in dem Heft zahlreiche Aktionen für die Sommerferien 2018 in und um Jena und im Saale-Holzland-Kreis zusammengestellt. Das Angebot ist vielfältig: von Ferien vor Ort, Jugendaktionen über Sport- und Kreativangebote bis hin zu Ferienfahrten sowie Abenteuer-Camps. Thomas Schnabelrauch, Mitarbeiter des Jugendamtes, ist stolz auf das gemeinsame Projekt: „Mit dieser Broschüre können Eltern mit ihren Kindern die Sommerferien planen. Das Heft enthält Angebote für Kinder und Jugendliche jeden Schulalters und bedient die unterschiedlichsten Interessen.“ Die Koordinatorin des Bündnisses für Familie, Stefanie Frommann, dankte den Bündnispartnern.

Die sommerlich gestalteten Heftchen sind ab sofort in einer Auflage von 2000 Stück bei den Unterstützern und den Einrichtungen des Jugendamtes erhältlich. Die Broschüre wurde auch in diesem Jahr von der Werbeagentur Symposium umgesetzt und mit Illustrationen der Eisenbergerin Marianne Schäufler gestaltet.

● Onlineversion unter www.familienbuenndnis-jena.de

Christian Lais mit neuem Album

JENA. Christian Lais, der Sänger mit der Saphirstimme, präsentiert heute in der Goethe-Galerie sein neues Album. Zu seinem zehnten Bühnenjubiläum erscheint sein fünftes Solo-Album „Das Leben ist live“.

● heute, 30. Mai, 18 Uhr, Goethe-Galerie

Dritte Abibac-Schule im Freistaat

Angergymnasium ist akkreditiert

JENA. Jetzt ist es amtlich: Das Angergymnasium ist nunmehr die dritte Abibac-Schule in Thüringen. Schüler, Lehrer und Vertreter der Eltern haben am Montag die Akkreditierungsurkunde entgegengenommen. Übergeben wurde diese von Beatrice Angrand, der Generalsekretärin des Deutsch-Französischen Jugendwerks Berlin, und Gabi Ohler, der Staatssekretärin im Thüringer Bildungsministerium. Die Schülerinnen und Schüler der 10F werden die Ersten sein, die 2019/2020 die Möglichkeit haben, das deutsch-französische Abitur zusätzlich abzulegen.

Wer sich dafür entscheidet und das Abibac anstrebt, hat nicht nur in der 5. und 6. Klasse pro Woche zwei Stunden mehr Französisch, sondern vom 7. Schuljahr an auch bilingualen Unterricht in Sachfächern. Das bedeutet keineswegs, dass dann in Geographie oder Geschichte ausschließlich Französisch gesprochen wird. Vielmehr wird in beiden Sprachen unterrichtet und gelernt, wobei sich der Schwerpunkt mit steigendem Alter der Schüler zur Fremdsprache hin verschiebt.

Mit dem Abibac, das es seit dem deutsch-französischen Regierungsabkommen vom 31. Mai 1994 gibt, kann man gleichzeitig das französische Baccalauréat und das deutsche Abitur erwerben kann. Mit dem Abibac erhalten Abiturienten Zugang zu den französischen und deutschen Hochschulen. Spracheinstufungstests an den Universitäten zum Beispiel sind dann nicht mehr nötig.



Auch Nadin Krüger aus Erfurt geht in Weimar an den Start. Vor vier Jahren war sie Klassen-Siegerin. Wird Sie erneut einen Pokal holen? Foto: Paul Krüger

ADAC-Oldtimerfahrt: Rollendes Museum macht Station in Kahla

Von Weimar aus an die Oberhofer Bobbahn und zur Porzellanstraße

VON MIRKO KRÜGER

KAHLA/WEIMAR. Der vierfache Olympiasieger André Lange ist zwar nicht mehr als Leistungssportler aktiv, er wird aber im Juni erneut die Oberhofer Bobbahn hinuntersausen. Lange pilotiert keinen Bob, sondern einen Oldtimer. Die Fahrbahn führt parallel zum Eiskanal den Berg hinunter. Der Höhenunterschied beträgt rund 100 Meter.

André Lange ist der prominenteste Starter bei der diesjährigen Oldtimerfahrt des ADAC Hessen-Thüringen. Entlang des Oberhofer Eiskanal wird eine der Wertungsprüfungen dieser Fahrt ausgetragen.

Dabei kommt es nicht auf Schnelligkeit an. Es gewinnt, wer die Schussfahrt am exaktesten in einer vorgegebenen Zeit zurücklegt. 120 Oldtimer gehen am ersten Juni-Weekend an

den Start. Sie absolvieren zwei Etappen über rund 400 Kilometer durch Thüringen. Start- und Zielort ist jeweils Weimar.

Fahrleiter Harald Rabe war in Thüringer Kommunen unterwegs, um die Streckenführung abzusprechen. Dabei kam es ihm auf besonders viele Ortsdurchfahrten sowie Stopps auf Marktplätzen an. Wir wollen nicht einfach nur durch das schöne Thüringen fahren, sagt er. Wir möchten zugleich das rollende Museum den Menschen nahe bringen.

Die bisherigen Oldtimerfahrten des ADAC lockten teils weit über 100 000 Thüringer an die Straßenränder. Weimar war zuletzt im Jahr 2000 der Dreh- und Angelpunkt dieser Tour. Die erste Etappe wird am 1. Juni durch den Thüringer Wald führen. Arnstadt, Friedrichroda, das Heuberghaus und Oberhof ge-

hören zu den Stationen. Am 2. Juni nehmen die Starter die Thüringer Porzellanstraße unter die Räder. Blankenhain, Bad Berka und Kahla liegen an der Strecke: Von etwa 9.30 bis 11.30 Uhr halten etwa 110 historische Fahrzeuge beim Autohaus Dünkel an. Bei der Tour fährt Bürgermeisterin Claudia Nissen-Roth von Weimar bis Kahla mit, in Kahla steigt Landrat Andreas Heller in einen Oldtimer und fährt bis Saalfeld mit.

Erfahrungsgemäß versammelt die Oldtimerfahrt ein exklusives Starterfeld. Neben seltenen Vorkriegsfahrzeugen werden auch Sportwagen der 50er und 60er Jahre zu sehen sein. In Thüringen sitzt auch Jockel Winkelhock am Steuer eines Oldtimers. Er hat mehrere Langstrecken-Rennen gewonnen, darunter die legendären 24 Stunden von Le Mans.

Anzeige



SO GÜNSTIG KOMMEN WIR NICHT MEHR ZUSAMMEN.



Aktionspreis gültig bis 30.06.2018

Der **ASX**
BASIS 1.6 Benziner
86 kW (117 PS) 5-Gang

Klimaautomatik
Audiosystem

Statt 19.490,- EUR¹
nur **14.990,- EUR²**

5
Jahre
Garantie*

* 5 Jahre Herstellergarantie bis 100.000 km, Details unter www.mitsubishi-motors.de/garantie

Messverfahren VO (EG) 715/2007 ASX BASIS 1.6 Benziner 86 kW (117 PS) 5-Gang Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 6,9; außerorts 4,9; kombiniert 5,7. CO₂-Emission kombiniert 131 g/km. Effizienzklasse C.

1) Unverbindliche Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH, Mielestraße 2, 61169 Friedberg, ab Importlager, zzgl. Überführungskosten, Metallic- und Perleffektlackierung gegen Aufpreis. 2) Hauspreis



ACT Auto-Center-Thiele GmbH
 Stadtrodaer Str. 107 • 07747 Jena
 Tel. 03641/23800 • www.mitsubishi-jena.de